

Im Carolabad sind die Betten knapp: Das Krankenhaus am Rande der Stadt baut an

Immer mehr Depressionen, Burn-Out und Zwangsstörungen: Weil die Klinik Carolabad einen Ansturm von Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen verzeichnet, muss nun angebaut werden – wer in dem Reha-Zentrum behandelt werden will, wartet zurzeit nicht selten bis zu fünf Monate auf ein Bett.

Bis zu 1000 Patienten aus ganz Deutschland kommen jährlich zur Rehabilitation ins Carolabad in Rachenstein am Rande der Stadt. Aber die Behandlungsplätze in der Klinik sind rar: Je nach Art der Erkrankung gibt es Wartezeiten von drei bis fünf Monaten. Deswegen investiert das Krankenhaus nun 3,6 Millionen in einen Anbau. „Damit könn-

en wir ab März 2011 unsere Zahl von 100 auf 130 Betten aufstocken und gewinnen weitere Therapieräume“, erklärt Chefarzt Markus Bassler.

Die zusätzlichen Betten werden auch deswegen dringend gebraucht, weil die Zahl der Patienten seit mehr als zehn Jahren stetig steigt. „Es gibt dazu Untersuchun-

gen von Krankenkassen, die seit 1998 von einem Patientenanstieg um 70 Prozent ausgehen“, weiß der Experte.

Auslöser für psychosomatische Erkrankungen können Alltagsstress, Versagensängste, Unsicherheiten oder auch Angst vor Jobverlust und Isolation sein – gerade in Zeiten der Krise hochaktuell.

Mögliche Folgen: Stress, Burn-Out, Depressionen, Schlaf- oder Essstörungen. Aber die Heilungschancen stehen gut. Herr Bassler: „Etwa 75 Prozent der Patienten können geheilt werden. Und bei den restlichen 25 Prozent erreichen wir deutliche Zustandsbesserung.“ Mehr Infos über die Rehaklinik unter www.carolabad.de VW



Morgenpost, 11.07.2010